



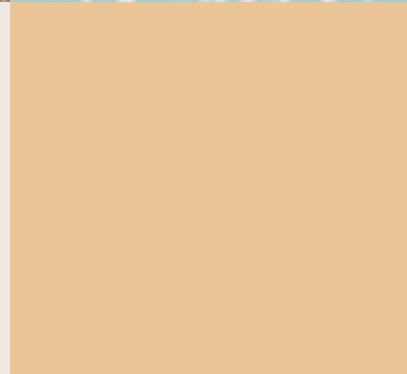
REFORMIERTER
WELTBUND

«Das Handeln von uns Frauen im Grossen wie im Kleinen befreit in allen Bereichen.»





INTERNATIONALER
SYLVIA-MICHEL-PREIS



FOTOS: ROGER WEHRLI, BADEN

STATEMENTS: DER BEIDEN
PREISTRÄGERINNEN ESTHER MOMBO
UND DORCAS CHEBET WAMALWA



«Sylvia Michel hat geführt, weil
sie die Menschen gefühlt hat.»



IM BILD – DIE ERSTE SYLVIA-MICHEL-PREIS VERLEIHUNG

Am 8. März 2009 wurde der mit 5000 US-Dollars dotierte SYLVIA-MICHEL-PREIS erstmals verliehen. Er trägt den Namen der ersten Präsidentin einer Kirchenexekutive in Europa, Sylvia Michel, die 1980 zur ersten Kirchenratspräsidentin der Aargauer Landeskirche gewählt wurde. Erste Preisträgerinnen sind die Professorinnen Esther Mombo und Dorcas Chebet Wamalwa sowie Studierende, die in Kenia eine detaillierte Analyse der Situation von Frauen innerhalb der Reformierten Kirche Ostafrikas vornehmen. Fernziel ist die Änderung der dortigen Kirchenverfassung, nach der ausschliesslich Männer als reformierte Pfarrpersonen ordiniert werden können.

< SYLVIA-MICHEL, ESTHER MOMBO UND DORCAS CHEBET WAMALWA

Im Bild von links nach rechts





«Wir sind die Trägerinnen des ersten Sylvia-Michel-Preises? Ist das wahr oder träume ich?»

Wenn uns Reformierte jemand fragt, was typisch ist für unsere Kirche, so sagen wir:

- > **die Bibel als Grundlage unseres Glaubens,**
- > **die demokratische Form, Kirche zu gestalten**
- > **und die Frauen.**

Als Reformierte können wir uns über Stärken freuen und Schwächen beklagen. Auf etwas aber können wir auf jeden Fall stolz sein: Darauf, wie früh wir den Frauen Rechte zugestanden haben. Bereits 1906 hatten Frauen zum Beispiel in Graubünden nachweislich aktives Stimm- und Wahlrecht, andere Kantonalkirchen melden noch frühere Daten. Zum Vergleich: In der Schweiz können Frauen auf politischer Ebene erst seit 1971 abstimmen. Es ist darum für die Reformierten typisch, dass bereits 1980 die Theologin und Gemeindepfarrerin Sylvia Michel zur ersten Präsidentin der Reformierten Landeskirche Aargau gewählt worden ist. Im gleichen Jahr und mit kurzem Abstand in Genf Nicole Fischer-Duchâble und in Freiburg Hedwig Schneider. Erst Jahre später zog die politische Seite nach: 1983 wurde eine erste Regierungsrätin gewählt. 2009 wurden neun Landeskirchen von Frauen geleitet. Wir stellen fest: Frauenleitung gehört bei uns zum Alltag. Es sind starke Frauen, die mit ihrem Wissen und

ihrer Umsicht unsere Kirchen leiten und in die Zukunft führen. Wir sind dankbar für diese gute Erfahrung. Sehen aber auch, dass es nicht nur in unserer eigenen Kirche einen langen Weg gebraucht hat, bis Frauen in ihren vollen Rechten stehen, sondern auch in Politik, Wirtschaft und in anderen religiösen Gemeinschaften.

Wir beobachten vier wichtige Schritte, die gemacht werden müssen, damit Frauen Kirchen wirklich leiten können:

- > **die Möglichkeit, Theologie zu studieren**
- > **die Öffnung der Kirche dafür, dass Frauen predigen und kirchliches Leben mitbestimmen zu können**
- > **die Ordination**
- > **die Möglichkeit, eine Gemeinde selbstständig zu leiten. Dies ist in der Schweiz seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts möglich. Auch hier war Sylvia Michel die erste Frau in einem eigenständigen Pfarramt.**





SYLVIA-MICHEL-PREIS | EDITORIAL

Wir wissen uns unterwegs auf diesem Weg mit vielen anderen. Und teilen mit ihnen unseren Traum von einem ganzheitlichen Leben für Frauen und Männer in der Welt. Um andere Kirchen auf ihrem Weg der gleichen Würde und Rechte für Frauen und Männer zu unterstützen, ist der Sylvia-Michel-Preis geschaffen worden.



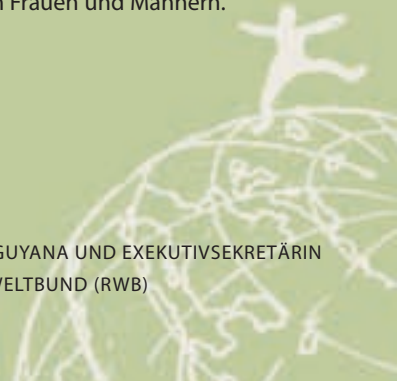
< **CLAUDIA BANDIXEN** KIRCHENRATSPRÄSIDENTIN REFORMIERTE LANDESKIRCHE AARGAU, MITGLIED PANKS-PRÄSIDENTINNEN

« Ich habe erst jetzt realisiert, dass dieser Preis etwas recht Grosses ist. Bei der Feier wurde ich sogar richtig nervös vor Freude. Es ist ein starkes Gefühl, eine solche Ehre, erste Trägerin des Sylvia-Michel-Preises zu sein.»



Wir begrüßen die Einführung des Sylvia-Michel-Preises. Denn er zeichnet all das aus, was Führungsrollen von Frauen in Kirche und Gesellschaft erst ermöglicht. Dieser Preis ermutigt reformierte Frauen weltweit, ihre Führungsrolle zu stärken. Er will Brücken bauen zwischen Frauen und Männern in Führungsverantwortung und fordert auch ein Überdenken der gängigen Führungsmodelle. Der RWB schätzt die Zusammenarbeit mit der Reformierten Landeskirche Aargau, die federführend war bei der Lancierung des Preises und intensiv am weltweiten Netzwerk geknüpft hat. Das Projekt hat ganz neue Möglichkeiten im Zusammenwirken von Frauen aus der Schweiz und der ganzen Welt eröffnet. Ein wertvoller Lösungsschritt auch auf dem Weg der Partnerschaft zwischen Frauen und Männern.

< **PATRICIA SHEERATTAN-BISNAUTH** PRESBYTERIANISCHE KIRCHE GUYANA UND EXEKUTIVSEKRETÄRIN FÜR GERECHTIGKEIT UND PARTNERSCHAFT BEIM REFORMIERTEN WELTBUND (RWB)





«Ich habe Sylvia angeschaut und gesehen, wo wir herkommen und wo wir hinwollen. Sylvia zu erleben, hat mich so sehr motiviert. Zu spüren, dass wir nicht alleine unterwegs sind, ist wie Heimat.»



SYLVIA-MICHEL-PREIS | EINFÜHRUNG

MÜTTER, HEBAMMEN UND TÜRÖFFNERINNEN – VON DER AUSSCHREIBUNG ZUR WAHL

Der Flyer zur Ausschreibung des ersten internationalen Sylvia-Michel-Preises war frühzeitig in den kirchlichen Medien rund um den Erdball publiziert worden. Doch wo blieben die Eingaben? Wir nahmen mit dem Gender-Desk des Reformierten Weltbundes (RWB) und der Genderstelle von mission 21 Kontakt auf. Dank deren Motivation bei ihnen bekannten, erfolgreichen Projekten, sich um den Preis zu bewerben, kam es zu einigen Eingaben. Andere Projekte oder Personen nannten sie selbst, so dass schliesslich stolze 32 Bewerbungen vorlagen.

Nun galt es zu recherchieren, um die zum Teil sehr dürftigen Unterlagen zu vervollständigen. Die Jury sollte eine echte Wahl treffen können. Keine Bewerbung sollte auf Grund eines mangelhaften Dossiers ausscheiden. Wir waren begeistert: Die vorgeschlagenen Preisträgerinnen oder Preisträger deckten alle Kontinente ab. Elf betrafen Afrika, sechs Europa, eines Australien, vier Lateinamerika und zehn Asien. Vorgeschlagen wurden sowohl bewährte Pionierinnen (eine von ihnen ist schon über 90 Jahre alt), als auch ganz junge Theologinnen, Einzelpersonen oder ganze Gruppen.

« Sylvia Michel fällt nicht auf, doch ihre Präsenz ist stets spürbar.»



Wir teilten die Bewerbungen ein in die Rubriken Mütter, Empowerment (Leistende), Hebammen und Türöffnerinnen. Dies im Wissen, dass jeder Schritt, jede Rolle wichtig ist.

1. SCHRITT Es muss zuerst einmal möglich sein, diesen Gedanken der gleichen Rechte und Würde zu denken und konkret auszudrücken. Diese Frauen und Männer, die das erstmals in ihrem eigenen Kontext gewagt haben, Gleichheit zu formulieren sind wie «**Mütter**» und «**Väter**». Sie setzten damit neue gesellschaftliche Massstäbe und Standards. Neue Forschungsarbeiten kommen dazu für ein genderbewusstes, im Menschenrecht verankertes Denken. > 8 Eingaben

2. SCHRITT In vielen kleinen Schritten muss dann Bewusstseinsarbeit geleistet werden, ja auch Sozialarbeit im eigentlichen Sinn. Es ist die Rolle des «**Empowerments**», die von einzelnen und Gruppen übernommen werden muss. Hier fassten wir die Projekte zusammen, die Frauen zu einem selbständigen Dasein jenseits der Opferrolle befähigen; Projekte der Gewaltprävention, Projekte der Sozial- und Friedensarbeit. > 16 Eingaben

3. SCHRITT Bevor Frauen wirklich leitend werden, brauchen sie eine Lobby. Sie brauchen Menschen, welche ihnen den letzten Schritt ins Leitungsamt ermöglichen. Die «**Hebammen**»

SYLVIA-MICHEL-PREIS | EINFÜHRUNG

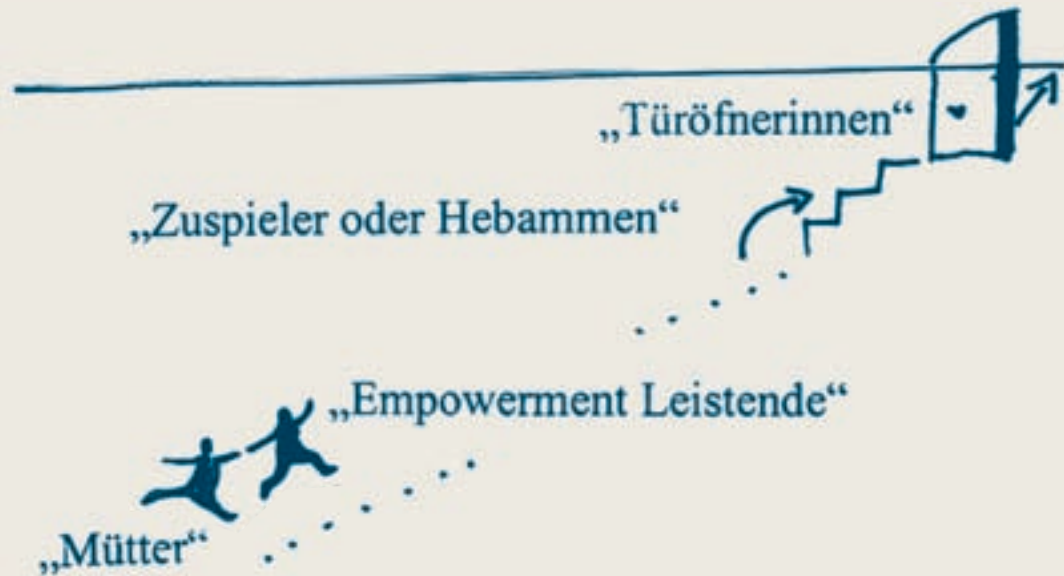
oder **«Zuspieler»** sind oft selbstlose Personen, die nicht für sich selbst, aber für die Gerechtigkeit eintreten und Frauen helfen, die letzte Hürde, die eigentliche Wahl, zu überwinden. Hier finden sich die Namen von Männern, die Frauen bewusst fördern und ermächtigen. > 3 Eingaben

4. SCHRITT Jene Frauen, welche als erste den wichtigen Schritt in ein Leitungsamt wagen, sind eigentliche **«Türöffnerinnen»**. Dieser Schritt braucht Mut und verdient Unterstützung auch über die eigentliche Wahl hinaus. > 5 Eingaben

Die Genderstellen der Zürcher und der Aargauer Landeskirche trafen eine Favorisierung von fünf Projekten, die sie mit Empfehlung und den weiteren Dossiers der Jury unterbreiteten. Als Jury tagten die PanKS, die anhand eines Kriterienkataloges in kleineren Gruppen die Empfehlungen durcharbeiteten. Ihre Wahl fiel auf ein Forschungsprojekt der St. Pauls Universität in Kenia, das die Frauenordination in der Reformierten Kirche Ost Afrikas (RCEA) ermöglichen soll.

IRMELIN KRADOLFER FACHSTELLE FRAUEN, MÄNNER, GENDER, REFORMIERTE LANDESKIRCHE >
AARGAU





«Dieser Preis wird bei uns in Kenia die Diskussion um die Ordination der Frauen wieder anheizen.»

TÜRÖFFNERINNEN

Jana Opcenska	Tschechien
Soonkyung Park	Süd- Korea
Madeleine Strub- Jaccoud	Schweiz
Helivao Ramavoarimanga	Madagaskar
Septemmy Lakawa	Indonesien

ZUSPIELER ODER HEBAMMEN

Nosigwe Buya	Tansania
Wonyong Kang junior	Süd-Korea
Sopirid Masandu	Malaysia

EMPOWERMENT LEISTENDE

Elisabeth Preiswerk	Schweiz
Mihang Yoon	Süd-Korea
Esther Ga	Indonesien
Grace Eneme	Kamerun
Kukyom Han	Süd-Korea
Elisabeth Miescher	Schweiz
Sungnae Ahn	Süd-Korea

EMPOWERMENT

Waisenschulung	Kongo
Trainingsprojekt Führungsverantwortliche	Äthiopien
Gewaltprävention und Traumaheilung	Sri Lanka
Ökum. Friedensarbeit	Liberia
Suma Jacana Frauenhaus in el Alto, Ana Maria VaVargas	Bolivien
Landwirtschaftsprojekt	Liberia
Theologisches Seminar Seteho	Honduras
Trainingprogramm für partnerschaftliches Arbeiten	Nigeria
Projekt vinculos	Chile

MÜTTER

Rev. Peggy Kabonde	Sambia
Daniela Brodska	Tschechien
Ruth Epting	Schweiz
Forscherinnengruppe UBL	Costa Rica
Esther Mombo und Dorcas Chebet Wamalwa	Kenia
Dr. Julia Pitman	Australien
Margaretha Hendriks	Indonesien
Marie-Claire Barth	Schweiz

« Als ich auf dem Schild den Namen Sylvia Michel las, war das vielleicht eine Überraschung. Ich musste mir erst klar werden, dass sie das wirklich ist. Sie ist für mich eine lebende Legende.»





DIE ERSTEN TRÄGERINNEN DES SYLVIA-MICHEL-PREISES

In der Reformierten Kirche Ost Afrikas (RCEA) findet noch keine Frauenordination statt. Frauen werden systematisch von Führungspositionen und der Ordination ausgeschlossen. Die Verfassung der Kirche selbst schreibt vor, dass man für die Ordination biologisch ein Mann sein muss. Durch internationale Organisationen und die St. Pauls Universität Limuru wurde Frauen das Studium der Theologie ermöglicht. Dennoch haben diese Frauen keine Möglichkeit eine Ordination zu erhalten. Sie werden in ihren Bemühungen durch die Kirchenautoritäten behindert und systematisch in ihrer Ehre und Integrität gedemütigt und sexuell belästigt. Um diese Missstände zu beheben soll eine detaillierte Analyse der Situation von Frauen in der RCEA erstellt werden. Das Projekt wird von Professorin Esther Mombo und Dorcas Chebet Wamalwa betreut und geleitet. Es wird von der St. Pauls Universität Limuru und Studierenden der RCEA durchgeführt werden.

NAME/VORNAME	ADRESSE	LAND	EMAIL
MÜTTER			
Kabonde Peggy	Head Office Kabalenga Avenue, P.O.Box 70069, Ndola	Sambia	revkabonde08@gmail.com
Brodská Daniela	Ulice generala, Klapalka 37/1394, CZ 27201 Kladno	Tschechien	d.brodská@tiscali.cz
Epting Ruth	Felsplattenstrasse 31, 4055 Basel	Schweiz	r.epting@vtxmail.ch
Forscherinnengruppe	Violeta Roche, Universidad Biblica Latinoamericana, Cedros Montes de Oca, San Jose, Costa Rica	Costa Rica	violeta@ubila.net
Esther Mombo Dorcas Chebet Wamalwa	Forschungsprojekt, St. Paul's university, P.O.Box 0217, Limuru	Kenia	dvcacademics@stpaulslimuru.ac.ke
Pitman Julia	Australian Centre for christ. and culture Charles Sturt University 15 BlackallStreet Barton Act 2600, Canberra	Australien	jpitman@csu.edu.au
Hendriks Margaretha	CCI Women's Desk, Biro Wanita PGI, Jln. Salemba Raya 10, Jakarta, Indonesia	Indonesien	iwj_MMH@yahoo.com
Barth Marie-Claire	Oberwilerstrasse 32, Basel	Schweiz	nenek@bluewin.com
TÜRÖFFNERINNEN			
Opočenská Jana	Nepomucká 1025, CZ-15000 Praha 5	Tschechien	opocensky@viagia.cz
Park Soonkyung	Suchoku Bangbae3dong Lamian Bangbae Arthill, 105-902 Seoul, S-Korea	Südkorea	gocmh@hanmail.net
Strub-Jaccoud Madeleine	Haldensteig 23, 8708 Männedorf	Schweiz	madeleine.strub@gmx.net
Ramavoarimanga Helivao	Centre Fifampandrosoan Lot 383 cité Ambodinisotry 101-Antananarivo	Madagaskar	helivao@moov.mg
Lakawa Septemmy	Villa Bintaro Regency F2/14 Pondok Aren, Tangerang 15226	Indonesien	septemmy@bu.edu
ZUSPIELER			
Buya Nosigwe	Moravian Church of Tansania, P.O.Box 377, Mbeya Tansania – SW Province	Tansania	nbuya@yahoo.de
Kang junior Wonyong	Chongroku Pyungchangdong, 473-6 Seoul, S-Korea	Südkorea	gocmh@hanmail.net
Masandu Sopirid	P.O.Box 69, 89507, Kudat, Sabah, Malaysia	Malaysia	sopirid@yahoo.com.sg

PROJEKT	NAME/ADRESSE	LAND	EMAIL
EMPOWERMENT			
Frauenbildungszentrum Morogoro in Tanzania	Preiswerk Elisabeth, Türkheimerstrasse 5, 4055 Basel	Schweiz	e.ruthpreiswerk@freesurf.ch
Friedensarbeit in Korea	Yoon Mihang, Sudaemunku Choongjungro 2ga 35, 3rd Floor, Seoul, S-Korea	Südkorea	mnw@womenandwar.net meehyang-y@hanmail.net
Perwati Netzwerk der Theologinnen	Ga Esther, CCI Women's Desk Biro Wanita PGI, Jln. Salemba Raya 10, Jakarta, Indonesia	Indonesien	nakolotada@yahoo.com
Frauenarbeit in Kamerun	Eneme Grace, FEMEC social service dept., P.O.Box 19, Buea	Kamerun	dssfemec@yahoo.com
Migrationsarbeit in Seoul	Han Kukyom, Jongrogu, Soongindong 178-68, 4th Floor, Seoul, S-Korea	Südkorea	kukyom@hanmail.net
Landwirtschaftsprojekt	Logan Town Bushrod Island, P.O.Box 206, Monrovia	Liberia	wipceter48@yahoo.com
Ökum. Friedensarbeit	Council House 15th street, Sinkor, Monrovia	Liberia	liberiacouncil@yahoo.com
Waisenschulung	100, Rue de Sainte Anne, Paroisse Evangelique de Duenzé, Villes de Nkayi, Brazzaville	Kongo	patnsouami@yahoo.fr
Führungsschulung	EECMY, P.O.Box 81064, Addis Abeba	Äthiopien	eecmv.dassc@ethionet.et
Gewaltprävention	61 Mulgampola Road, Kandy 2 Presbyterian Church	Sri Lanka	wdc@st.lk
Mai Mutterhaus	Ahn Sungae, Dongku Changdong 57-15, 501-060, Kwangju, S-Korea	Südkorea	ahn0518@hanmir.com
Frauenhaus Suma Jacana	El alto (la Paz), Adresse vertraulich, Kontakt via Mission 21	Bolivien	meehyun.chung@mission-21.org
Friedensarbeit in Palästina	Miescher Elisabeth, Rütiring 105, 4125 Riehen	Schweiz	ec.miescher@bluewin.ch
Theol. Seminar, seteho	Seteho La Colonia Loma Linda Norte, Atras de INJUPEMP, Calzada Entebée, Casa 122, Tegucigalpa, Honduras	Honduras	seteho@yahoo.com
Partnerschaftliches Arbeiten	RCCN, P.O.Box 610 Jalingo Taraba State	Nigeria	Fatima4progress@yahoo.com
Projekt vinculos	Josefina Hurtado, Colectivo conspirando Malaquias Concha 043, Nunoa, F. 56-2-2223001	Chile	hurtado.josefina@gmail.com